

2. Advent B, 5. / 6. Dezember 2020

Einzugsspiel: Orgel

Begrüßung

+++ Gott, der uns Kraft und Ermutigung ist, sei mit euch.
Herzlich willkommen zum Gottesdienst am 2. Adventssonntag.
Machet dem Herrn die Wege bereit. So hören wir in den heutigen
Lesungen und auch im ersten Lied. KG Lied 299 die Strophen 1+2.

Eröffnungslied: KG 299, Str.1+2

Besinnung

Jesus Christus,
du bist vom Himmel gesandt.
In die Tiefe menschlichen Leidens.
HED

Jesus Christus,
du bist vom Himmel gesandt.
In die sprachlose Welt.
CED

Jesus Christus,
du bist vom Himmel gesandt.
Die Menschen miteinander zu verbinden.
HED

Vergebungsbitte

Vergebung, Ermutigung und Kraft zum Neuanfang, das schenke uns
Gott +++. Amen.

Tagesgebet

Gott, du Licht im Dunkel.
Wir kommen zusammen und feiern Advent.
Wir bitten dich:
Reiss die Wolken der Hoffnungslosigkeit auf.
Zeige uns den Weg in deine Zukunft.
Öffne unsern Augen für die Zeichen der Liebe.
Öffne unsere Ohren für die Worte der Vergebung.
Wecke uns auf für die Schritte des Friedens.
Darum bitten wir dich und dafür danken wir dir.
Durch Jesus Christus, unsern Bruder und Herrn. Amen.

Lesung: Jes 40,1-5.9-11

Zwischenspiel: Orgel

Evangelium: Mk 1,1-8

Predigt

Jahr für Jahr hören wir im Advent:
Bahnt einen Weg durch die Wüste.

Gott den Weg bahnen.
Gott den Weg frei machen.
Unser Möglichstes dazu beizutragen,
dass die Präsenz Gottes spürbar wird:
in unserem eigenen Selbst,
in unserem Umfeld,
in der weiten Welt.

Jahr für Jahr hören wir im Advent:
Berge und Hügel sollen sich senken.

Hindernisse sollen aus dem Weg geschafft werden:
Wo Resignation und Hoffnungslosigkeit wie Berge sich auftürmen,
möge der Blick auf Hoffnungsfunken gelingen.
Wo Trennendes Beziehungen belastet,
mögen Menschen neu einen Weg zueinander suchen.

Jahr für Jahr hören wir im Advent:
Krumme Wege mögen gerade werden.

Der Ruf nach Gerechtigkeit und Solidarität soll Gehör finden:
Wo unlauteres Handeln, Unfriede und Krieg regieren,
mögen Recht und Gerechtigkeit sich durchsetzen.
Wo Ausgrenzung und Benachteiligung regiert,
sei an die gleiche Würde aller Menschen erinnert
und möge ein solidarisches Miteinander gelingen.

Jahr für Jahr hören wir im Advent.
Bereitet Gott den Weg.//

Aber, ist das alles?
Ist Advent einzig ein Stress, bessere Menschen zu werden.
Ist Advent ein Druck, sich noch mehr Mühe zu geben.
Ist Advent ein Aufruf, sich noch mehr zu engagieren.

Ist es das? - Und Ist *das* eine frohe, aufmunternde Botschaft, die wir doch so bitter nötig haben?

Wie wäre das, wenn zuerst Friede auf Erden hätte geschaffen werden müssen, bevor Jesus hätte kommen können.

Wie wäre das, wenn zuerst ein Platz in der Herberge hätte frei sein müssen, bevor Jesus hätte zur Welt kommen können.

Wie wäre das, wenn Herodes zuerst hätte vom Thron gestürzt werden müssen, bevor Jesus hätte auftreten können.

Ja, Wie wäre das, wenn zuerst alles hätte perfekt sein müssen und der Weg hätte gebahnt sein müssen, bevor Gott Mensch wird, bevor Gott den Menschen nahe sein kann.

Nein, so ist es *doch* nicht, denn
Gott ist uns Menschen immer schon zugewandt.
Gott kommt unserem Bemühen immer schon zuvor.
„Auf werde Licht, denn es *kommt* dein Licht.“
So lautet die Verheissung.

Dass sich Weihnachten ereignet, dass das Licht Gottes aufleuchtet,
Dass die Liebe aufblüht,
dass das Vertrauen wächst
und die Hoffnung Fuss fasst.
Das ist nicht an unsere Leistung gebunden.
Das muss sich niemand erarbeiten.
Das muss sich niemand verdienen.
Das ist geschenkt, das ist verheissen, das ist *gegenwärtig*, denn
Gott ist uns Menschen immer schon zugewandt.

Heisst das nun,
dass alles, was ich zu Beginn der Predigt gesagt habe unnötig ist?
Dem Guten den Weg zu bahnen?
Die Hindernisse abzubauen und Wege zueinander zu suchen?
Von krummen Wegen abzusehen und geradlinig zu werden?

Nein, gewiss nicht.
Aber es ist nicht das erste.
Es ist eine freiwillige Antwort darauf,
dass die Kraft zur Liebe geschenkt ist.
Es ist die freiwillige Antwort darauf,
dass Vertrauen geschenkt ist.
Es ist die freiwillige Antwort darauf,
dass Hoffnung ausgesät ist.

Es ist die freiwillige Antwort darauf, dass Gott uns immer schon zugewandt ist.

Dem Guten den Weg bahnen.
Die Hindernisse abbauen und Wege zueinander suchen.
Von krummen Wegen absehen und geradlinig werden.
Ist die freiwillige Antwort auf die Zusage:
Seht Gott ist da.
Amen.

Zwischenspiel: Orgel

Fürbitten

Wir feiern Advent.
Wir feiern, dass du, Gott, ankommen willst in uns selber und in unserer Welt.
So vertrauen wir dir unsere Bitten an:

Wir zünden ein Licht an für alle, die in diesen Tagen unter dem Alleinsein leiden.
Wir bitten dich erhöre uns.

Wir zünden ein Licht an für alle, die krank sind.
Wir bitten dich erhöre uns.

Wir zünden ein Licht an für alle, die der Heimatlosigkeit ausgesetzt sind.
Wir bitten dich erhöre uns.

Wir zünden ein Licht an für alle, die Unverständnis erleben.
Wir bitten dich erhöre uns.

Wir zünden ein Licht an für alle, die Überforderung erfahren.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Einen Moment beten wir still für unsere persönlichen Anliegen und Sorgen.
Wir bitten dich, erhöre uns.

Treuer Gott,
du bist unser Halt, unsere Orientierung.
Manchmal erfahren wir das ganz nah, manchmal verborgen.
Und doch hältst du unser Leben in der Hand.
Wir danken dir. Amen.

Lob- und Dankgebet mit Kehrvers: KG 519

Treuer Gott,
wir haben Grund, dir zu danken.
Wir danken dir für die Zeit des Advents.
Für jedes Zeichen der Liebe.
Für jeden Keim der Hoffnung.
Für jeden Moment der Stille.
Für jedes Zeichen der Versöhnung.
Wir sagen dir Dank und singen:

KG 519

Wir danken dir für Jesus Christus,
der in der Welt seinen Weg gegangen ist,
der Blinde heilte und Tote zum Leben weckte,
der, was er tun konnte, getan hat
für alle deine Menschen,
der in der Nacht, der letzten seines Lebens,
ein Zeichen der Liebe gesetzt hat
und mit den Seinen Brot und Wein geteilt hat.
Jesus, gekreuzigt und begraben,
Jesus, auferstanden aus dem Tod.
Wir loben dich Gott und singen:

KG 519

Wir danken dir für deine Kraft, den Heiligen Geist.
Dein guter Geist öffnet uns für die Menschen um uns,
für ihre leisen Nöte, ihre Ängste und Sorgen.
Dein heilender Geist führt uns den Weg durch unsere eigenen Wüsten
Und lässt neue Hoffnung aufkeimen.
Wir sagen dir Dank und singen:

KG 519

Gott, wir denken an alle, deren Stunden in diesen Adventstagen
besonders schwer sind:
- an alle, deren Beziehung in Brüche gegangen ist
- an alle, die um einen Verstorbenen Menschen trauern
- an alle, die unter einer Krankheit leiden
Für sie bitten wir dich Gott und singen:

KG 519

Treuer Gott,
wir danken dir,
du richtest deine Zukunft auf,
die neue Schöpfung,
wo du uns Licht bist, alles in allem.
Uns und allen, die uns im Tod vorangegangen sind.
Gott, wir hoffen auf dich und loben dich jetzt und allezeit. Amen.

Hostien übertragen: kurzes Orgelspiel

Vater unser

Friedensgruss

Gebet

Kommunion: Orgel

Schlussgebet

Gott, ich wirke und warte
ich wünsche
und sehne mich.
Nach Stille, nach Weite und
nach einem Weg durch alle Not hindurch.

Dein Himmel, er gehe auf.
Dein Glanz, er streife und erinnere mich:
Es steht noch etwas aus,
für mich und für die Welt.
Dein Heil ist uns verheissen.
Dafür danke ich dir und darum bitte ich dich für heute und all die
kommenden Tage. Amen.

Mitteilungen

Schlusslied: KG 298, Str. 1,2

Segensgebet

Gott segne uns und unsere Zeit.
Gott behüte uns und alle, die uns anvertraut sind.
Gott begleite uns und alle Welt.
So segne uns Gott +++ Amen.

Auszugsspiel: Orgel

5./6. Dezember 2020, Monika Klingenbeck